

**öffentliche Sitzung**

**B 3/2009**

**B e k a n n t g a b e**

an den

Rat der Stadt Helmstedt über  
den Verwaltungsausschuss und den  
Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus

**Verein Grenzenlos - Wege zum Nachbarn e. V.;**  
**Resümée 2008 und Ausblick auf 2009**

Der von der Geschäftsstelle des Vereins Grenzenlos - Wege zum Nachbarn e. V. erstellte Bericht ist als Anlage mit der Bitte um Kenntnisaufnahme beigelegt. Die Geschäftsstelle ist mit 0,9 Stellen ausgestattet. Zum Projekt Grenzenlos gehören die Helmstedter Universitätstage und die Rundfahrt Grenzenlos. Beide Projekte verzeichnen wachsende Besucherzahlen und sind überregional bekannt. In den vergangenen Jahren wurden der Öffentlichkeit weiterhin besondere Veranstaltungen angeboten (Land der Ideen, Veranstaltung mit Dr. Hubertus Knabe, Veranstaltung mit Dr. Joachim Gauck, Lesung mit Rainer Eppelmann, Euphorie 1989? - Veranstaltung mit der Deutschen Gesellschaft). Sämtliche Arbeiten werden von den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle selbstständig koordiniert. Der Vereinsvorstand wird regelmäßig über die geleisteten Arbeiten in den Vorstandssitzungen informiert.

Für das Jubiläumsjahr 2009 - 20 Jahre Fall der Mauer - ist neben den Rundfahrten Grenzenlos und den Helmstedter Universitätstagen ein „Internationales Symposium“ geplant:

„Internationales Symposium - Grenzen als internationales Problem“ (s. Programm)

In den Jahren 2009 und 2010 werden bundesweit zahlreiche Veranstaltungen geplant, die an die friedliche Revolution und den Tag der deutschen Einheit zum 20. Jahrestag erinnern werden. Der Verein Grenzenlos - Wege zum Nachbarn e.V. möchte eine besondere Veranstaltung anbieten, die sich mit der Grenzproblematik auseinandersetzt. Ausgehend von der ehemaligen innerdeutschen Grenze soll die Betrachtung auf Formen, Probleme und Entwicklungen vergleichbarer brisanter Grenzziehungen in anderen Ländern mit aktuellem Aspekt gelenkt werden. Als Kooperationspartner für das geplante Symposium wurden mit dem Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e. V. und der Bundeszentrale für politische Bildung zwei starke Partner gewonnen. Es ist besonders wichtig, das Thema „Grenze“ in den Jubiläumsjahren über die deutsch-deutsche Frage hinaus zu öffnen. Dadurch wird das Thema in eine neue Dimension gehoben und eröffnet den Zugang zu zahlreichen neuen Fragestellungen im internationalen Vergleich. Dies kommt einer Professionalisierung des Themas gleich.

Die ehemalige innerdeutsche Grenze ist oft beschrieben und analysiert worden, ihre Problematik ist in vielerlei Facetten bekannt, inzwischen auch wissenschaftlich recht gut erforscht. Wahrgenommen wurde und wird sie aber bis heute so gut wie ausschließlich unter nationalen Aspekten, als deutsche Problematik. Was bisher fehlt und was nun nach zeitlichem Abstand möglich und angesichts der allgemein auch in der öffentlichen Wahrneh-

mung und in der Wissenschaft nahezu überfällig ist, ist die Einordnung der deutschen Grenzproblematik in den historischen wie in den internationalen Kontext. Damit sind weitere, umfassendere und vertiefende Erkenntnisse zur Grenzproblematik allgemein möglich und auch zu erwarten. Das Projekt will also erstmals, sich dabei dem internationalen Kontext widmend, die Grenz-Frage unter übergeordneten und grundsätzlichen Aspekten angehen. Das Jubiläum der Maueröffnung 2009 wird von der deutschen Öffentlichkeit relativ intensiv wahrgenommen und bietet nicht nur dem Projekt Grenzenlos, sondern auch der Stadt Helmstedt eine gute Gelegenheit, sich zu präsentieren.

Durch den aktuellen Bezug des „Internationalen Symposiums“ hofft der Verein Grenzenlos - Wege zum Nachbarn e. V. viele Menschen anzusprechen. Auf die Veranstaltung soll deutschlandweit mit 10.000 Informations-Flyern aufmerksam gemacht werden. Durch die Zusammenarbeit mit dem Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e. V. können insbesondere auch Pädagogen angesprochen und dafür gewonnen werden, sich im Unterricht mehr mit der deutsch-deutschen Geschichte auseinander zu setzen und in diesem Zusammenhang auch auf aktuelle politische Probleme einzugehen. Schließlich ist Politik von heute auch gleichzeitig Geschichte von morgen. Außerdem wird Kontakt zu Fachreferenten von Akademien, Landeszentralen für politische Bildung, Stiftungen und Museen/Gedenkstätten aufgenommen und auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht. Sicherlich sind auch Redakteure und Autoren von Schulbuchverlagen am Programm interessiert. Die Bundeszentrale für politische Bildung hat zugesagt, mit ihren Verbindungen für das Symposium zu werben, außerdem wird das Programm auf der Homepage der Bundeszentrale zugänglich gemacht werden. Die öffentliche Reichweite ist also deutlich gegeben und stark gestreut.

Das „Internationale Symposium“ soll eine Plattform zum Thema „Grenzen“ im weiteren Sinne werden. Gesellschaftliche Probleme, die sich mit der Wiedervereinigung bildeten, sollen mit Hilfe erweiterter Fragestellungen wissenschaftlich aufgearbeitet werden. Durch die Herausarbeitung und den Vergleich mit anderen Grenzsyste men wird damit zudem eine internationale Zusammenarbeit angeregt.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

(Eisermann)

Anlagen